Kreisseite

Lebensraum für seltene Arten


Mit BösI und Landrat Andreas Meier entließ er gleich Bitterlinge und eine Schleie in die Freiheit. „Man sollte aber nicht alle Tümpel mit Fischen besetzen, sondern auch Platz für Amphibien lassen“, meinte Wolf. Dr. Siegfried Kiener vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten betonte, wie wichtig es der Behörde sei, Flächen nicht „im Sinne einer Verbesserung des monetären Ertrags“, sondern für gefährdete Arten zu intensivieren. Die Staatsforsten müssten sich oft den Vorwurf gefallen lassen, rein wirtschaftlich zu denken, erzählte Landrat Meier. Dieses Biotop sei ein Gegenbeispiel. Die Maßnahme kostete rund 10 000 Euro, informierte BösI. Davon sind 90 Prozent Zuschuss.